

Wildwachsende Heilpflanzen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): - **(1944)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

WILDWACHSENDE HEILPFLANZEN.



EHRENPREIS

(Rachenblütler).

Stengel niederliegend, am Ende kurz aufgerichtet, ringsum rauh behaart. Blüten hellblau, kurzgestielt, in dichten Trauben. Kommt in lichten Wäldern und an Waldrändern vor. Verwendung: Kraut. Der Tee wirkt schleimlösend und lindert Brustkrankheiten u. Gicht.

Heilkräuter ersetzen natürlich niemals den Arzt; aber sie können bei leichten Erkrankungen helfen und wirken vorbeugend, indem sie das Blut reinigen.



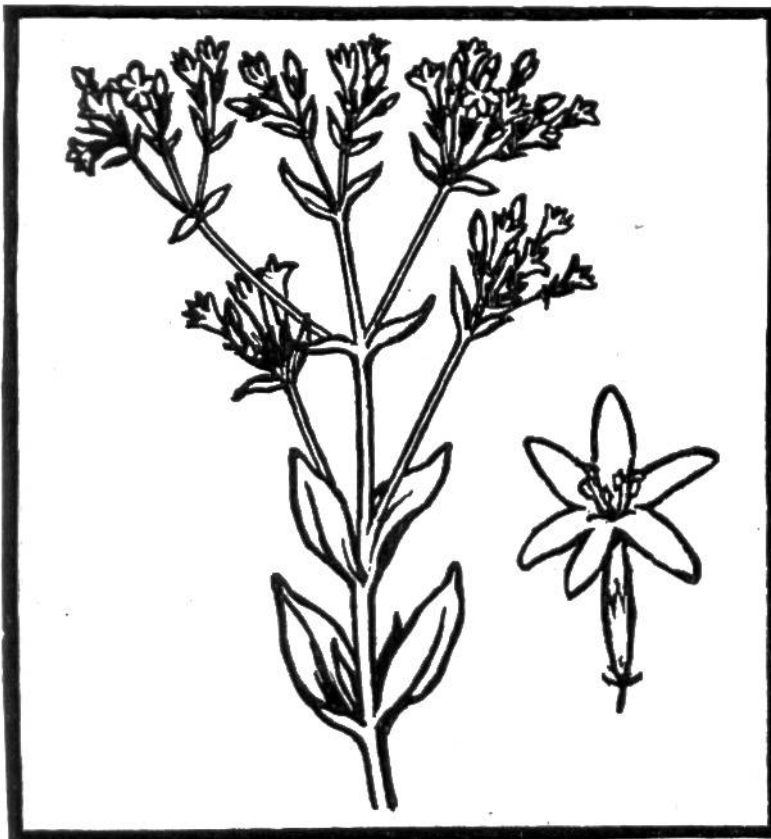
STIEFMÜTTERCHEN (Veilchengewächs). Blätter lanzettförmig, Blüten einzeln auf langem Stiel, dreifarbig, blau, weiss und gelb. Kommt als Ackerunkraut vor. Kraut und Blüten werden verwendet. Der Tee wirkt abführend und regt die Tätigkeit der Haut und der Nieren an.

WILDWACHSENDE HEILPFLANZEN.



SPITZWEGERICH
Blätter lanzettlich. Blütenstengel unbeblättert. Blüten in endständigen Köpfchen. Vorkommen: Trockene Wiesen, Wegränder. Verwendung: Blätter. Frische, zerquetschte Blätter üben heilende Wirkung auf Wunden aus (auch bei Bienen- und Wespenstichen). Tee und Saft zur Blutreinigung getrunken.

Alle gesammelten Pflanzen müssen möglichst rasch an einem luftigen, warmen, schattigen Ort zum Trocknen ausgebreitet werden. Jede Verunreinigung ist zu vermeiden.



TAUSENDEGÖLDENKRAUT
(Enziangewächs)
Stengel aufrecht, 15 bis 40 cm hoch. Blätter gegenständig, eiförmig. Blütenstand gelb, locker trugdoldig, gabelig verzweigt. Vorkommen: Waldwiesen, Gebüsche. Verwendung: Blüten und Blätter. Der Tee wird getrunken gegen Sodbrennen, Magenschmerzen, Appetitlosigkeit, Verstopfung.